

12. Arbeitssitzung der Expertengruppe „Bibliothek und Schule“ und Beiratssitzung „Webportal Schulmediotheken“ – Niederschrift

Zeit: Mo, 30.10.06 (13:00-18:00 Uhr)
Die, 31.10.06 (9:00-16:00 Uhr)

Ort: 30.10.06: Frankfurt, Schulbibliothek der Liebigsschule
31.10.06: Schulbibliothekarische Arbeitsstelle der Stadtbücherei Frankfurt (SBA)

Anwesend: Frau Holderried, Frau Hofmann, Frau von Jordan-Bonin, Frau Schuster (nur 30.10.), Frau Steck, Frau Töppner und die Herren Dahm, Dreier, Ruch und Dr. Schneider sowie – nur am 30.10. – Prof. Papendieck, die Herren Fahrbach und Wesser; am 31.10. vormittags kurzzeitig Frau Dr. Homilius

Abwesend: Frau Hachmann, Herr Moeske, Frau Wimmer – alle entsch.

Vorsitz: Herr Dr. Schneider

Niederschrift: Herr Ruch

Tagesordnung

Montag, 30.10.2006

- 0 Tagesordnung
- 1 Niederschrift der 11. Arbeitssitzung der Expertengruppe
- 2 Portal Schulmediothek
- 3 Inhalte und Ausgestaltung zukünftiger Fortbildungsangebote
- 3.1 Didacta Köln 2007
- 3.2 Bibliothekskongress Leipzig
- 3.3 Kooperation mit der FU Berlin
- 3.4 Workshop der ekz: Lernort Schulbibliothek

Dienstag, 31.10.2006

- 1 Finanzen
- 2 Schulbibliothek vs. Öffentliche Bibliothek
- 3 Lesefördercurriculum
- 4 Fachstellenabfrage
- 5 Redaktionsarbeit
- 6 Rückblick auf Fortbildungsveranstaltungen
- 7 Flyer „Lehrerfortbildung“ für Multiplikatoren
- 8 Verschiedenes

Montag 30.10.2006

0 Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt; als TOP 4 wird Bericht von der DBV-Beiratssitzung Darmstadt hinzugefügt.

1 Niederschrift der 11. Arbeitssitzung der Expertengruppe

Die Niederschrift der 11. Arbeitssitzung der Expertengruppe in Nürnberg vom 11./12. Juli 2007 wird einstimmig gebilligt bis auf zwei Korrekturen auf S. 2:

- Frau Santner für Frau Sander (s. Punkt 2)
- Soll heißen: „Aus dem Finanzierungstopf von 67.000 Euro, der auch für die Arbeit der Expertengruppe am Portal zur Verfügung gestellt wurde ...“ (Einfügungen unterstrichen, s. Niederschrift Punkt 2 b) 1. Satz)

2 Portal Schulmediothek

a)

Dr. Schneider dankt Prof. Papendieck und den Herren Fahrbach und Wesser für die engagierte Betreuung von www.schulmediothek.de und berichtet von seinem zusammen mit Herrn Moeske geführten Gespräch vom 29.08.2006 mit Prof. Ritterberger und Herrn Botte im DIPF. Die Zukunft des Portals sei demnach auch für die Zeit nach 2008 im technischen Bereich und möglicher Weise auch in der inhaltlichen Zuarbeit gesichert. Bis dahin gelten die alten Abmachungen mit der HdM.

b)

Ausweitung und Neustrukturierung des Portals und die damit verbundenen Probleme (u. a. Bildintegration, Links, Formatierungen, Zugriffsprobleme) erfordern laut Aussage der Herren Fahrbach und Wesser (HdM) grundlegende technische Veränderungen: Neues CMS, neuer Server, neue ZOPE-Version, neue Editoren. Die hierfür erforderlichen Umstellungen erfolgen in einer Parallelversion des Portals im Hintergrund, die um den Jahreswechsel herum abgeschlossen sein werden. Alle Beta-User werden rechtzeitig informiert und um zeitnahe Rückmeldung gebeten.

c)

Prof. Papendieck stellt den aktuellen Stand von www.schulmediothek.de vor. Dabei werden die mit tatkräftiger Unterstützung von den Herren Dreier und Dahm sowie die von Frau Santner zwischenzeitlich neu entstandenen Seiten herausgestellt (siehe „Raum/Mobiliar“, „Ideenbörse Leseförderung“ u. a.). Sämtliche Links seien überprüft, die IFLA-Guidelines beachtet worden. Seit Oktober 2004 verzeichne das Portal über 50.000 (!) Zugriffe, Aufbau und Inhalte dienten vielen anderen Portalen als Vorbild und Anregung. Frau Hofmann stellt bis zum Frühjahr 2007 zahlreiche Beispiele von Lesefördercurricula in Aussicht.

Nach eingehender Diskussion und mit Blick auf die auch schulische Aktualität des Themas bzw. den dadurch möglichen Brückenschlag zu den wissenschaftlichen Bibliotheken wird die Weiterentwicklung des Portals in Richtung „Informationskompetenz“ beschlossen, ohne deshalb die bereits etablierten Kategorien zu vernachlässigen. Gleichzeitig gilt es, die Projekte „Definitionen und Standards“ und „Bibliothek und Curriculum“ voranzutreiben.

Bei der angestrebten Neuorientierung in Richtung „Informationskompetenz“ und den Möglichkeiten einer „teaching library“ soll ab sofort mit dem DIPF, der Deutschen Gesellschaft für Information (DGI) und dem DBV in einer einschlägigen Arbeitsgruppe zusammengearbeitet werden. Zur Finanzierung der neuen Ausrich-

tung, die eine veränderte Oberfläche erfordert und einem Teilrelaunch gleichkommt, ist es notwendig, einen neuen Projektantrag zu stellen.

- Anbahnung der Zusammenarbeit mit DIPF und DGI (Dr. Schneider)
- Projektantrag für die Neustrukturierung der Oberfläche des Internetportals www.schulmediothek.de (Dr. Schneider)

Exkurs:

Frau Schuster berichtet von der prekären Finanzlage des Portals www.lesen-in-deutschland.de, das nur bis 2007 gesichert sei und möglicherweise nur in eingeschränkter Form und/oder in anderer Umgebung weitergeführt werden kann. Seit Mitte Oktober 2006 gebe es auf dem Deutschen Bildungsserver ein neues BLK-Innovationsportal (www.bildungsserver.de/innovationsportal), das ggf. www.lesen-in-deutschland.de integrieren könnte. Herzstück des neuen Innovationsportals sei eine Datenbank mit bislang 214 Projekteinträgen, Zielgruppe seien Bildungspolitik und Bildungsadministration.

Herr Dahm verweist auf das dem Portal des Goethe-Instituts nachempfundene Internetportal des DBV *knb* (www.bibliotheksportal.de) und die dort von der Expertengruppe verantwortete Rubrik „Bibliothek & Bildung“, in dem auch zahlreiche Inhalte zum Thema „Bibliothek & Schule“ zu finden seien. Frau Hofmann verweist auf die neue Startseite zum Web-OPAC: www.stadtbuecherei.frankfurt.de/sbaopac.

e)

Mit Blick auf die prekäre Finanzsituation des Portals werden die bisherigen Werkverträge halbiert (nunmehr je 800 € p. a.). Die technischen Verantwortlichen an der HdM (Fahrenbach, Wesser) und das Redaktionsteam (Prof. Papendieck, Dreier, Dahm) willigen nolens volens ein unter Hinweis auf die objektive Unangemessenheit des neuen Honorarrahmens bei gleichzeitiger Zusicherung ihres fortgesetzten Engagements für die gemeinsame Sache.

f)

Die engl. Übersetzung der Startseite von www.schulmediothek.de wird nicht zuletzt mit Blick auf die internationale Repräsentanz der Expertengruppe als sinnvoll und die Reputation der Expertengruppe fördernd erachtet und soll bis Januar 2007 zu einem ersten Ergebnis führen. Frau Töppner bringt hierfür einen ersten Vorschlag ein (Rückmeldung an Frau von Jordan-Bonin und Herrn Dr. Schneider).

- Übersetzung der Startseite von www.schulmediothek.de ins Englische (Töppner)

3 Inhalte und Ausgestaltung zukünftiger Fortbildungsangebote

3.1 Didacta Köln 2007

Für die Ausstattung des Gemeinschaftsstands mit der Expertengruppe „Kinder- und Jugendbibliotheken“ des DBV auf der Didacta 2007 in Köln vom 27.02.-03.03.2007 ist ein professioneller Auftritt (DBV-Fahnen, Plakate etc.) anzustreben, für den jedoch nicht mehr als max. 3-4.000 € zur Verfügung stehen. Derzeit seien durch den DBV (1.450 €) und die ekz (750 €) 2.200 € finanziert, etwaig anfallende Reisekosten seien noch nicht abgedeckt.

Frau von Jordan-Bonin stellt die von der Frankfurter SBA in Auftrag gegebenen Entwürfe für zwei Plakate („Bibliothek in der Schule“, „Bibliothek und Schule“) so-

wie die entsprechenden Flyer (farbig für Stand, weißer Grund mit farbigen Elementen für Netz) zur Diskussion, desgleichen die Lesezeichen mit ausreichend Platz für Sponsoren (z. B. die Firma Datronic, die laut Herrn Dahm € 1.000 in Aussicht gestellt hat; ggf. sollen Sponsoren die Druckvorlage erhalten, um selbst nachdrucken zu können). Die entsprechenden Muster werden Herrn Dahm und Frau Steck übermittelt. Der Kostenvoranschlag der bewährten Frankfurter Firma desayuno liegt an (Anlage 1). Die Expertengruppe entscheidet sich bei der Position Poster bzw. Roll-up-Display (da einfacher transportierbar) jeweils für die Variante 2.

Frau Holderried unterbreitet das Angebot der ekz einer mobilen Stellwand mit Bildern zum Thema „Bibliothek“ sowie eines ekz-Banners als attraktivem Blickfang, verneint jedoch die Beteiligung an der Finanzierung weiterer Werbemittel unter Hinweis auf die prekäre Finanzlage des Unternehmens. Allenfalls die Lesezeichen könnten ggf. mitfinanziert werden, was jedoch betriebsintern noch geklärt werden muss. Frau Steck will noch einmal bei der Firma Bond nachfragen, von der bislang keine Auskunft zu erhalten war, Herr Dahm bei der Firma Schulz (Speyer).

- Herstellung von Plakaten, Flyern, Lesezeichen, Poster für die Didacta (SBA)
- Kontaktaufnahme mit Sponsoren (Dahm, Steck)
- Klärung mit der ekz hinsichtlich gemeinsamer Werbemittel (Holderried)

Dr. Schneider hofft als „ideeller Anbieter“ auf Preisnachlässe bei der Didacta und möchte in Zukunft angesichts der Mittellosigkeit der Expertengruppe „Kinder- und Jugendliteratur“ für die Präsenz der beiden DBV-Expertengruppen auf der Didacta einen Sonderantrag beim DBV stellen. Er unterstreicht, dass diverse Werbemittel, die von der Expertengruppe für die Didacta in Auftrag gegeben wurden, auch beim zeitlich folgenden Bibliothekskongress in Leipzig verwendet werden können.

- Antrag auf Preisnachlass für die Didacta (Dr. Schneider)
- Sonderantrag beim DBV zur Standfinanzierung (Dr. Schneider)

Für Köln hat Dr. Schneider folgende Vorträge, für die vom Anbieter je 125 € zu bezahlen seien, angemeldet:

28.02.

- 10:30-11:00 Uhr: Dr. Schneider: Modelle schulbibliothekarischer Versorgung
- 11:00-11:30 Uhr: Herr Dreier: Die Einbindung der Schulbibliothek in den unterrichtlichen Lernprozess

01.03.

- 15.00-15:30 Uhr: Herr Dahm: www.schulmediothek.de – das Portal für Bibliothek und Schule

Als Betreuer des Didacta-Standes der Expertengruppe werden festgelegt:

Mo, 26.02.	Standaufbau: SBA Frankfurt <i>geändert! Neu: Dienstagvormittag</i>
Di, 27.02	SBA Frankfurt
Mi, 28.02	
vorm.	Holderried, Dr. Schneider, Dreier (teilw.)
nachm.	Dreier, Holderried (teilw.), Moeske (angefr. 17.10)
Do, 01.03.	
vorm.	Moeske (Anfrage 17.10.)
nachm.	Brandt (Zusage) (+ teilw. Dahm)
Fr, 02.03.	
vorm.	Prof. Keller-Loibl (Zusage)
nachm.	Hofmann
Sa, 03.03.	Töppner, ggf. Ruch

(Öffnungszeiten noch nicht bekannt, 2005: 9-18 Uhr, am Samstag?)

s.a. aktualisierte Übersicht in der Anlage

Weiter stehen zur Standbetreuung zur Verfügung:

- Frau Reckling-Freitag, Büchereizentrale Schleswig
- Kinderbibliothekarin aus Neuss

- | |
|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Für die Didacta wird von Frau von Jordan-Bonin zusätzlich ein Flyer zum Bestandsaufbau, von Herrn Dahm ein Flyer zur Möblierung von Schulbibliotheken erarbeitet. Frau Steck stellt den Flyer zur Fortbildung fertig (s. auch Top 7, 31.10.06) |
|--|

3.2 Bibliothekskongress Leipzig

Der Bibliothekskongress in Leipzig findet vom 19.-22. März 2007 statt. Für Mittwoch, dem 21.03., sind von 14-18 Uhr diverse Vorträge von Mitgliedern der Expertengruppe vorgesehen (Dr. Schneider, Frau Holderried, Herr Dahm, Herr Ruch).

- | |
|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Vorträge Bibliothekskongress Leipzig (Dr. Schneider, Holderried, Dahm, Ruch) |
|--|

3.3 Kooperation mit der FU Berlin

Am 01.12.2006 findet an der FU Berlin ein Workshop (Anlage 2) zu Fragen der Schulbibliotheksarbeit statt, bei dem es unter anderem um das prekäre Verhältnis Schulbibliothek – Zweigstellen der Stadtbibliothek gehen wird. Herr Dr. Schneider wird den Workshop moderieren und dabei die Meinung der Expertengruppe vertreten, wonach die mannigfachen und spezifischen Funktionen einer Schulbibliothek nicht durch Angebote öffentlicher Bibliotheken ersetzt werden können. (Anm. Ruch: Workshop zwischenzeitlich abgesagt)

3.4 Workshop der ekz: Lernort Schulbibliothek

Vom 18.-19. oder vom 25.-26.04.2007 (der genaue Termin ist noch nicht fixiert) findet in der ekz ein zweitägiger Workshop zum Thema „Lernort Schulbibliothek“ statt, dem am 25.10.2007 ein entsprechendes eintägiges Seminar folgen soll. Workshop und Seminar stellen u. a. die Möglichkeiten der Schulbibliothek in der Ganztagschule in den Mittelpunkt und stellen dabei die mannigfachen Lerngelegenheiten mit Multimedia und Internet heraus. Beispiele für fächerspezifische und

fächerübergreifende Lernmodule werden präsentiert werden. Herr Dreier betont in diesem Zusammenhang die Bedeutung der Schulbibliothek für das Schulprogramm bzw. Schulprofil und verweist dabei auf Erfahrungen in Bergedorf und Hamburg bzw. die Ausführungen in der Bibliotheksbrochure von Frau Prof. Dankert.

Hinsichtlich der finanziellen Situation der ekz betont Frau Holderried die zwischenzeitlich eingetretene Stabilisierung durch eine Optimierung des Warenflusses und des Möbelprogramms. Das neue Mobiliar werde auf dem Bibliothekskongress in Leipzig erstmals vorgestellt. Die Akzeptanz der dezidiert bedarfsorientierten schulbibliothekarischen Fortbildungsangebote der ekz sei hoch, bislang hätten rund 80 Lehrkräfte an Fortbildungsmaßnahmen teilgenommen.

Dienstag, 31.10.2006

1 Finanzen

Dr. Schneider unterstreicht den prekären Finanzstand der Expertengruppe (Anlage 3) und ruft alle Mitglieder zur Sparsamkeit auf. 2007/08 müssten die Ausgaben auf max. 10.000 € p. a. beschränkt werden. Vor allem die Reisekosten sollten gesenkt und in Zukunft – wenn möglich – von den entsendenden Dienststellen getragen werden. Auf alle Fälle seien Sparangebote der DB bzw. die Bahncard zu nützen. Im Falle von Frau Töppner werde Dr. Schneider mit der Leitung der Stadtbücherei Greifswald sprechen. Eine Anschlussfinanzierung der Expertengruppe durch den DBV sei derzeit nicht in Sicht, auch wenn zunehmend mehr von der Expertengruppe erwartet werde (z. B. Präsenz und offensive Selbstdarstellung auf nationalen und internationalen Kongressen) und diese auch zunehmend durch Anfragen in Beschlag genommen werde, wie die SBA Frankfurt unterstreicht.

2 Schulbibliothek vs. Öffentliche Bibliothek

Dr. Schneider berichtet von der Tagung des DBV in Darmstadt vom 21./22.09.2006, auf der auch das vielerorts als äußerst spannungsreich empfundene Verhältnis Schulbibliothek – Öffentliche Bibliothek diskutiert wurde (Anlage 4). Zur Entkrampfung der Situation wird die Abfassung eines kurzen Richtlinienpapiers der Expertengruppe (T. März/April 2007) vorgeschlagen, das den Bibliotheksleitern vor Ort im Umgang mit der Schulbibliothek (bestehend oder noch im Aufbau) Hilfestellung geben soll.

- Erstellung eines Richtlinienpapiers der Expertengruppe zum Verhältnis Schulbibliothek – Öffentliche Bibliotheken (Dr. Schneider u. a.)

Frau Dr. Homilius betont die Stärkung der öffentlichen Bibliotheken durch eine aktive Schulbibliotheksarbeit und wird darin von Herrn Dahm unterstützt, der dabei auf die Neuen Länder verweist, die mit Blick auf die allenthalben zu beobachtende Abwanderung öffentliche Bibliotheken nur mehr an Schulstandorten unterhielten, sei es als kombinierte ÖBIB/SB oder nur als SB. Dr. Schneider betont, dass die Investitionen in Schulbibliotheken nicht auf Kosten der Allgemeinheit gehen dürfen, und hebt hervor, dass der DBV keine einseitige Empfehlung aussprechen werde. Auch Frau von Jordan-Bonin diagnostiziert die vielerorts grassierende Angst öffentlicher Bibliothekare vor einem Ausbau der Schulbibliotheken und sieht weit verbreitete Vorbehalte gegenüber Kooperationsvereinbarungen. Diese seien jedoch wichtig nicht zuletzt angesichts der Ausweitung der Ganztagschule, die

den nachmittäglichen Bibliotheksbesuch von Kindern und Jugendlichen deutlich einschränke. Demnach gebe es kein Entweder – Oder in der Frage Öffentliche Bibliothek oder Schulbibliothek, sondern nur die Kooperation beider Bibliotheken.

Ob Beratungsleistungen des DBV (oft Einzelfallberatung!) für Bibliotheken, die nicht Mitglied im DBV sind, kostenfrei bleiben sollen, war eine weitere Frage dieser Diskussionsrunde, ist aber schließlich ebenso offen geblieben wie die Frage der unentgeltlichen Beratung von Lehrkräften. Eine Berechnung von Beratungsleistungen für Nicht-DBV-Mitglieder sollte nach Meinung von Frau Dr. Homilius auf die Rechtskommission beschränkt bleiben.

3 Lesefördercurriculum

Frau Hofmann berichtet vom Stand des von ihr und Frau Hachmann betreuten Projekts „Lesefördercurriculum“, das der Suche nach curricular aufgebauten Konzepten zur Zusammenarbeit von Bibliothek und Schule bzw. außerschulischen Einrichtungen und entsprechenden Best-Practice-Beispielen galt und auf eine erfreulich positive Resonanz stieß (Anlage 5/6). Aufrufe und persönliche Kontakte förderten 27 Beiträge zutage, aus denen in Zusammenarbeit mit Frau Hachmann von der Expertengruppe Kinder- und Jugendbibliotheken 14 zur Veröffentlichung bei www.schulmediothek.de ausgewählt wurden. Die neue Rubrik soll von einer Einleitung eröffnet („Was ist ein Spiralcurriculum?“) und auf der Startseite des Internetportals entsprechend hervorgehoben werden. Herr Dreier regt an, mittelfristig auch Beiträge zu einzelnen Fächern aufzunehmen.

Parallel zur Veröffentlichung im Internet ist eine Broschüre (Auflage 3-5.000) im Umfang von ca. 15- 20 Seiten vorgesehen, die nach der Vorstellung der Charakteristika eines Spiralcurriculums zur Leseförderung und der Kurzvorstellung aller ausgewählten Curricula drei besonders interessante Einzelbeispiele für die Zusammenarbeit von Bibliothek und Schule in extenso präsentieren soll: Berlin, Brilon und die sba Frankfurt. Arbeitstitel ist „Bibliotheken – Bildungspartner der Schulen“. Internetauftritt und Broschüre sollen bis zur Didacta fertiggestellt sein. Frau Holderried fragt nach der Möglichkeit eines joint venture mit der ekz, ggf. könnte Frau Prof. Lux (DBV) ein Vorwort beisteuern.

- Fertigstellung Broschüre „Lesefördercurriculum“ durch Frau Hofmann und Frau Hachmann spätestens bis zur Didacta, Veröffentlichung im Portal (mit Herrn Dahm) ebenfalls bis zur Didacta
- Absprache mit der ekz mit Blick auf eine gemeinsame Publikation und Finanzierung der Broschüre (Frau Holderried)
- Herr Dr. Schneider kontaktiert Frau Schleihagen (Finanzierung der Broschüre)

4 Fachstellenabfrage

Herr Dahm berichtet von den Ergebnissen seiner Umfrag bei den Landesfachstellen in Deutschland zur Aus- und Fortbildung für Schulbibliotheksleiter (Anlage 7). Interesse an der Durchführung eines Fortbildungsseminars durch die Expertengruppe wird lediglich aus fünf Bundesländern signalisiert (Hessen, Niedersachsen, NRW, Saarland, Sachsen-Anhalt), vielerorts stellten hierfür aber die Reisekosten bzw. die aktuelle Neuorganisation der Landesfachstellen (NRW, Sachsen) ein großes Problem dar. Gleichwohl sei ein steigendes Interesse an Aus- und Fortbildungen für Schulbibliotheksleiter analog dem bayerischen Modell spürbar. Die Landesfachstelle in Mecklenburg-Vorpommern sei gegenwärtig nicht besetzt.

5 Redaktionsarbeit

Anhand einer aktualisierten Gesamtübersicht (Anlage 8) werden die umfangreichen publizistischen Anstrengungen der Expertengruppe vorgestellt und diskutiert. Die Übersicht zeigt, dass für **BuB** vergleichsweise viele Beiträge angeboten seien. Es ergibt sich folgende Reihenfolge:

- 2/07: Ruch – extensives Lesen (Kurzfassung, 1 S., bis zum 15.11. an Dr. Schneider)
- 3/07: Dahm – Bayern: Gütesiegel für Bibliotheken (Abgabe vor Weihnachten 2006)
- 4/07: Hofmann/Hachmann – Broschüre „Lesefördercurriculum“
- 5/07: ekz – Vorstellung einer Schulbibliothek
- Herr Dreier verspricht einen Aufsatz zum wissenschaftspropädeutischen Arbeiten in Klasse 6.

Die Expertengruppe legt Wert darauf, als wichtiger Kooperationspartner in BuB stärker herausgestellt zu werden, und möchte dieses Ziel auch gegen den Widerstand der Redaktion in Zukunft weiter verfolgen.

Gegenüber **Beiträge Jugendliteratur und Medien** kündigte die Expertengruppe zum Bedauern von Dr. Stenzel ihre bisher regelmäßige Mitarbeit auf. Als Teil der allgemeinen Lobbyarbeit sollen gleichwohl auch in Zukunft von der Expertengruppe Artikel beigesteuert und dabei direkt an Dr. Stenzel gerichtet werden.

Der Lobbyarbeit diene des Weiteren ein in 900 Exemplaren vorliegender Sonderdruck der Expertengruppe aus **Bibliothek. Forschung und Praxis**, Jahrgang 29 (2005), Heft 1, zum Thema „Modelle schulbibliothekarischer Versorgung“, der auf der Didacta und dem Bibliothekkongress in Leipzig im Frühjahr 2007 aufgelegt und verteilt werden soll (Anlage 9¹).

Die Entscheidung über die Veröffentlichung eines identischen Textes über die Arbeit der Expertengruppe in diversen Fachzeitschriften und Newslettern wurde vertagt. Gegenüber dem Friedrich Verlag (Praxis Deutsch u. a.) möchte sich die ekz für das Thema „Bibliothek und Schule“ stark machen, Herr Ruch versucht desgleichen beim Münchener Oldenbourg Verlag (Deutschmagazin). Last but not least verweisen Herr Dr. Schneider und Frau von Jordan-Bonin auf ihren Beitrag zum IFLA-Newsletter „Germany on its way: The School Library + Information Literacy – the perfect combination“ (Anlage_10).

6 Rückblick auf Fortbildungsveranstaltungen

Die Teilnahme von Vertretern der Expertengruppe an der IFLA-Tagung 2006 in **Lissabon** stellte einen ersten Schritt der Expertengruppe dar, internationales Terrain zu gewinnen. So soll sie auch in **Taipei** (Taiwan) 2007 vertreten sein. Angesichts eines ungewissen Outcomes der Veranstaltung und mit Blick auf die beschränkten finanziellen Mittel wolle man sich dort jedoch auf eine Poster Session beschränken. Der DBV subventioniere die Anreise mit maximal € 600, der Rest müsse privat aufgebracht werden.

Dr. Schneider spricht sich resümierend dafür aus, ungeachtet des damit verbundenen Aufwands an Zeit, Energie und finanziellen Ressourcen sowohl bei den internationalen Tagungen der IFLA (Taipei) als auch der IASL (Pennsylvania) teilzunehmen, um so das internationale Renommee der Expertengruppe zu stärken und den Anschluss an internationale Entwicklungen wahren zu können.

¹ liegt vor, kein Versand mit dem Protokoll

So hätten er und Frau Hofmann auch an einer Tagung zum Thema „Schulbibliotheken und Leseförderung in Europa“ des Goethe-Instituts **Turin** teilgenommen und dort die Lage in Deutschland dargestellt. Während in Italien kaum ein Begriff oder Konzept zur Schulbibliotheksarbeit anzutreffen sei und deren Ausgestaltung der Einzelschule überlassen bleibe, könne man in den französischen Centres d'Information et de Documentation (CID) genau das Gegenteil beobachten.

Den Blick nach außen öffnete schließlich auch die Fortbildungsreise der Expertengruppe nach **Wien** vom 27.-29.9.2006, wo die Schulbibliotheksarbeit wie in ganz Österreich und im Unterschied zu einigen deutschen Ländern auf einer klaren rechtlichen Grundlage beruhe und von systematisch aus- und fortgebildeten Lehrkräften ausgeübt werde, die zudem über ein vergleichsweise großzügiges Deputat an Anrechnungsstunden verfügen. Allerdings konnten auch deutliche Defizite des österreichischen Modell festgestellt werden: die allenfalls in Ansätzen vorhandene Kooperation von öffentlichen und Schulbibliotheken, wo der Bestandsaufbau eher ad hoc erfolgt, sowie die lediglich in Ansätzen entwickelten zentralen Serviceleistungen der öffentlichen Bibliotheken. Österreich dürfe deshalb keineswegs mit Südtirol verglichen werden. Dessen ungeachtet sehe man der Einladung zum österreichischen Schulbibliothekskongress in Wels 2007 mit Interesse entgegen. Gerne hätte man sich bis dahin eingehender mit dem österreichischen Modell befasst, die Dokumentation „Multimediale Schulbibliothek“ sei gegenwärtig aber leider vergriffen. Die Publikation steht online unter folgender URL als pdf-Dokument zur Verfügung: http://www.bmbwk.gv.at/medienpool/11285/SB_Multimedia.pdf

7 Flyer „Lehrerfortbildung“ für Multiplikatoren

Frau Steck stellt den Stand des von ihr entwickelten Flyers für Multiplikatoren und Lehrkräfte zum Thema „Schulbibliothekarische Fortbildung“ vor (Anlage 11), der bis zur Didacta im Druck vorliegen werde. Als Verteiler ist an die Fachstellen, Lehrerbildungsinstitute, Kultusministerien, die DBV-Landesverbände sowie die Studienseminare in NRW und Baden-Württemberg gedacht. Der Flyer soll nachdrücklich auf die Arbeit und die Beratungsangebote der Expertengruppe hinweisen und hervorheben, dass die Themen „Leseförderung“ und „Schulbibliotheksarbeit“ strukturell in der Lehreraus- und -fortbildung verankert werden sollten.

- Fertigstellung des Flyers bis zur Didacta (Steck)

8 Verschiedenes

Herr Dahm berichtet über die von ihm besuchte Tagung „Bibliothek und Schule“ am 11.9.2006 in Halle, Frau Hofmann über die von ihr betreute Mailingliste „Schulbibliotheken“, die seit der Übernahme durch die Expertengruppe von ca. 100 Teilnehmern auf ca. 335 angewachsen ist. Der im September 2009 eingeführte monatliche Newsletter werde bislang positiv aufgenommen. Einen ähnlichen Erfolg verzeichnet das Webportal www.schulmediothek.de, das seit seiner Eröffnung weit über 50.000 Zugriffe verzeichnet.

Frau Holderried verweist auf ein Schreiben der ekz vom Sept./Okt. 2006 an ausgewählte Schulen (Gesamtangebot für Schulen: Möbel, Antolin-Liste u. a.) und wird dieses Schreiben als pdf und mit Blick auf die Didacta der Expertengruppe zur Verfügung stellen.

Frau Töppner empfiehlt das Unterrichtsmodell und Projekt von Andreas Klingenberg „Entwicklung von Informationskompetenz bei Schülern der gymnasialen Oberstufe“ (2006), das aus einer preisgekrönten Magisterarbeit hervorging und unterfolgender Internetadresse abzurufen ist:

http://www.bib-info.de/landesgr/nds_bre/nachlese/infokompetenz.pdf

Im gleichen Zusammenhang wird an den Aufsatz von Mario Hütte: Zur Vermittlung von Informationskompetenz an Hochschulbibliotheken – Entwicklung, Status quo und Perspektiven (Bibliothek 30.2006, Nr. 2 (S. 137-67) hingewiesen.

Frau von Jordan-Bonin beklagt Fehler in der ihr vorliegenden Magisterarbeit von Karsten Schuldt „Aktuelle Anforderungen an Schulbibliotheken in Deutschland“ (Humboldt-Universität zu Berlin) und schlägt der Expertengruppe vor, diese richtigzustellen um kein irreführendes Bild in der Öffentlichkeit entstehen zu lassen. Da der akademische Durchlauf der Arbeit noch nicht geklärt ist, solle dies aber zunächst auf einer privaten Ebene geschehen. Dr. Schneider will der Sache nachgehen.

Frau von Jordan-Bonin, Herr Dahm und Herr Ruch werden Ende November/Anfang Dezember zwei libanesischen Experten zu Gast haben, die sich in Frankfurt und München zu den Themen „Leseförderung“ und „Schulbibliotheken“ informieren werden.

Frau Steck weist darauf hin, dass die Schriftenreihe LIES (**L**esen **I**nformieren **E**rleben in der **S**chulbibliothek) der Kommission Zentrale Schulbibliothek in Rheinland-Pfalz nunmehr auch als Online-Ausgabe erscheint: www.schulbibliothek-rlp.de.

- Bericht über die Tagung „Bibliothek und Schule“ in Halle für www.schulmediothek.de (Dahm)
- Übermittlung des Schreibens der ekz an ausgewählte Schulen vom Sept./Okt. 2006 als pdf an die Expertengruppe (Holderried)
- Korrektur der Fehler in der Magisterarbeit von Karsten Schuldt (Berlin) (Dr. Schneider)

9 Tagungen der Expertengruppe 2007/08

- **2. März 2007** (Fr), 10-13 Uhr: Köln, auf der Didacta (Frau Hofmann Standdienst!)
- **27. April 2007**: im Anschluss an den zweitägigen Workshop der ekz (ggf. 20.4., im Falle einer Terminierung der Workshops auf den 18./19.4.; Herrn Vaupel, Frau Reckling-Freitag u. a. anfragen!)
- **18./19. Juni 2007**: Stadtbibliothek Oberhausen (anlässlich 100 Jahre Stadtbibliothek Oberhausen)
- **5./6. November 2007**: SBA Frankfurt nach Umzug in Neubau oder, sofern Umzug verschoben werden muss, Neustadt a. d. Weinstraße (Steck)
- **Frühjahr 2008**: Neustadt a. d. Weinstraße (oder SBA Frankfurt, s. o.)

München, den 3. Dezember 2006

gez.
Hermann Ruch, StD

Anlagen